



MONSIEUR CLAUDE UND SEIN GROSSES FEST

EIN FILM VON PHILIPPE DE CHAUVERON

Erstaufführungen: ELVIS * THE OUTFIT * WIE IM ECHTEN LEBEN * DEAR MEMORIES * VIER WÄNDE FÜR ZWEI * CORSAGE *

TOTAL THRASH * DER BESTE FILM ALLER ZEITEN * MEINE STUNDEN MIT LEO * AXIOM * ENDLICH UNENDLICH * DER SOMMER MIT ANAIS *

MONSIEUR CLAUDE UND SEIN GROSSES FEST * DAS PFAUENPARADIES * MISSION JOY * ALLES IN BESTER ORDNUNG * DER PERFEKTE CHEF

Filmreihen: Das Filmmuseum * Le cinéma en français * Queerfilmnacht





Drinnen und draußen...

... spielen wir in diesem und im kommenden Monat. Am 13. Juli gehen die Lichter im Landschaftspark Duisburg-Nord an und lassen die Stars auf der großen Leinwand vor dem Hochofen leuchten. Nicht vergessen, Tickets für Stadtwerke-Sommerking gibt es nur online unter www.stadtwerke-sommerking.de

Neben dem Open-Air-Filmfest läuft das Kino am Dellplatz weiter. Das schafft passende Verbindungen. **ELVIS** von Baz Luhrmann ist im Landschaftspark nur am 16. August zu sehen. Am Dellplatz läuft das Bio-Pic vom 1. bis zum 13. Juli. Übrigens auch in der Originalfassung. MONSIEUR CLAUDE UND SEIN GROS-SES FEST kann man zum Bundesstart am 21. Juli sowohl im klimatisierten Kinosaal im filmforum als auch draußen im Stadtwerke Sommerkino sehen. Und ja, der Sommer am Beach vor der Gießhalle ist unvergleichlich. Trotzdem, einen Filmabend mit einem Besuch des Movies-Biergartens zu beginnen ist ebenfalls keineswegs zu verachten.

Das Programm im Juli passt sehr schön zur Stimmung. DER SOMMER MIT **ANAÏS** trägt die Jahreszeit bereits im Titel. Und an Stars mangelt es auch während der Heimspiele nicht: Emma Thompson in MEINE STUNDEN MIT LEO, Juliette Binoche in WIE IM ECHTEN LEBEN, Javier Bardem in DER PER-FEKTE CHEF, Penélope Cruz und Antonio Banderas in DER BESTE FILM **ALLER ZEITEN** – das sind Namen mit Klang und sie klingen nach einem Abend im kommunalen Kino. Noch kein Star, aber das kann sich sehr rasch ändern: Vickv Krieps als Kaiserin Sisi in CORSAGE.

Noch ein praktischer Hinweis zum Schluss: Der Doppelschicht an zwei verschiedenen Spielorten müssen wir Tribut zollen. Im Juli und im August fährt auf der Nachmittagsschiene "kein Zug". Diese üblichen Programmplätze bleiben leer.





Kultur. Kino. Duisburg.

Impressum

Herausgeber und Verlag:

filmforum GmbH - Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg Dellplatz 16 47051 Duisburg Fon: 0203 - 28 54 73 (Mo - Fr von 9 - 16 Uhr) www.filmforum.de mail@filmforum.de

Redaktion: Michael Beckmann (v.i.S.d.P.), Hermann Kewitz, Simone Scheidler, Patrick Schulte Programmansage: 0203 / 3927125

Gestaltung: PS Grafik GmbH Citadellstr. 14 40213 Düsseldorf Tel.: 0211 / 8668212

Druck: Die Wattenscheider Medien Vertriebs GmbH

Druckauflage: 18.000

Das filmforum wird unterstützt von

Film und Medien Stiftung NRW

freunde des filmforum .v

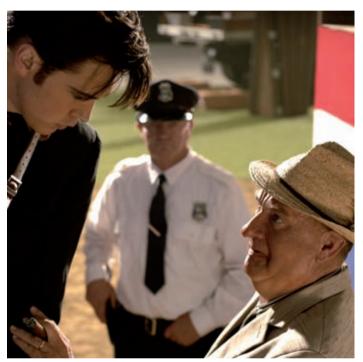


Der King lebt auf der Leinwand:

Elvis

eisterregisseur Baz Luhrmann verspricht nichts weniger als "Die größte Show auf Erden". Der King (Austin Butler) hat auch nichts weniger verdient. Beim Filmfestival in Cannes ging für die Welt-Premiere seines Bio-Pics **ELVIS** der Vorhang auf. Vorher wollte Luhrmann (ROMEO + JULIA, THE GREAT

auch Elvis sind ohne die Musik der Afroamerikaner nicht denkbar (und auch nicht hörbar). Luhrmann weitet zudem den Blick, erinnert an das Attentat auf Martin Luther King und die Reaktionen darauf. Freilich, der Fokus liegt auf dem Verhältnis zwischen dem Star und seinem Manager und - nicht zu vergessen - auf den



GATSBY) niemanden hinter den Kulissen sehen. Inzwischen weiß man: Das Bio-Pic ELVIS folgt einem Bigger-than-Live Lebensweg: vom kleinen Jungen mit einem Superhelden-Blitz auf der Latzhose bis zum Weltstar im weißen Glitzeranzug. Luhrmann liefert dazu die pastellgrellen Bilder, die sich in die Netzhaut brennen.

Die Perspektive ist die seines ebenso legendären wie umstrittenen Managers Colonel Tom Parker (Tom Hanks). Parker entdeckt das Talent mit den schwingenden Hüften und macht ihn zu einem Musiker, dessen Charisma zu seiner Zeit nur mit dem der Beatles zu vergleichen ist. Priscilla Presley (Olivia DeJonge) spielt eine wichtige Rolle. Little Richard und B.B. King haben ihre Szenen, denn Rock'n'Roll und zahllosen Hits des Kings. Austin Butler als Elvis darf auf Weltruhm hoffen. Tom Hanks besitzt ihn bereits und traut sich deshalb als übergewichtiger Karrieremensch Tom Parker mit seinem Klischee als guter Filmmensch zu brechen.

Nach BOHEMIAN RHAPSODY und ROCKETMAN holt ein Bio-Pic zum dritten Mal einen Heroen des Musikgeschäfts auf die Leinwand. Nutzt sich das Thema nicht irgendwann ab? Die Sorge ist unberechtigt. Baz Luhrman führt Regie. Da nutzt sich nichts ab.

Vom **1.7.** bis **13.7.**, die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

Außerdem am 5.7., 20:30 Uhr in der englischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

arianne (Juliette Binoche) schreibt Bestseller. Diese Fähigkeit hat ihr ein gutes Leben eingebracht. Für ihr neues Buch recherchiert sie undercover. Als einfache Reinigungskraft in der nordfranzösischen Hafenstadt erfährt sie am eigenen Leib, wie sich harte Arbeit für wenig Geld anfühlt. Ihr Bericht soll die Unsichtbaren sichtbar machen. Womit sie nicht gerechnet hat: Die Frauen, die in Windeseile eine Fähre wieder sauber und flott machen, sind mehr als nur Ausgebeutete. Nett sind sie und solidarisch. Sorgen haben sie und Träume. Vor allem aber, sie halten zusammen. Marianne freundet sich mit der alleinerziehenden Mutter Christèle (Hélène Lambert) an. Nach und nach empfindet die Autorin ihre vorgetäuschte Existenz als eine Art Betrug an den Frauen. Ist das hehre Ziel diese Täuschung wert?

Die erste Assoziation zu Emmanuel Carrères warmherzigem Drama WIE IM ECHTEN LEBEN ist Günter Wallraff, der mit seinen undercover recherchierten Büchern auf Missstände aufmerksam machte. Doch der Gedankenblitz erhellt nur bedingt, worum es der Regisseurin ging. Ohne Frage, die harten Arbeits-

Juliette Binoche undercover: Wie im echten Leben



bedingungen, die zynische Art der Chefs nimmt ihr Film fast dokumentarisch auf. Die Handlung basiert auf dem Buch der Autorin Florence Aubenas, die sich als Reinigungskraft verdingte. Was Emmanuel Carrère aber mehr bewegte: Marianne täuscht eben nicht nur die Arbeitgeber, sondern auch ihre Kolleginnen. Das gilt auch für die Freundschaft zu Christèle. Eben diese Kluft spiegelt sich auch in der Besetzung wider: Der Star Juliette Binoche, deren Spiel keine Zweifel darüber lässt, warum sie so berühmt ist, agiert an der Seite von Laiendarstellerinnen aus dem Ort Caen. Das Zusammenspiel zwischen den bis dahin Unsichtbaren und der Frau, deren Gesicht jeder kennt, gelingt wie im echten Leben.

Vom 1.7. bis 9.7., die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

Hier kauft der Mafiosi: The Outfit - Verbrechen nach Maß

eonard (Mark Rylance) ist keineswegs nur Schneider. Wenn er so was hört, dann verliert der sehr distinguierte Herr aus England für einen Moment seine Contenance. Der ältere Mann ist ein Maßschneider. In der berühmten Londoner Savile Row griff er zu seiner großen Schere. Das war einst und in London. Jetzt ist 1956 und Chicago. Leonard fertigt noch immer feinsten Zwirn. Seine Kundschaft ist freilich nicht mehr aus bestem Haus. Die Mafia-Bosse stattet er aus. Im Nebenbetrieb unterhält er einen Briefkasten. Zwielichtige Menschen nutzen ihn. Alles in bester Ordnung, auch wenn seine Assistentin Mable (Zoey Deutch) ein heimliches Verhältnis mit Richie Boyle (Dylan O'Brien), dem Sohn eines Familienoberhaupts hat. Eines Nachts wird Richie von einem der Bosse angeschossen ins Geschäft gebracht. Der Frieden ist gestört. Denn es gibt ein Tonband, das einen Polizei-Spitzel, eine Ratte, entlarven könnte. Die Aufnahmen entstanden mit Hilfe einer Wanze. Richie hat das Band dabei. Handwerk und Geschäft lassen sich für Leonard nicht länger trennen. Gut, dass sein Verstand so scharf ist wie seine Bügelfalten. Denn sein Leben und auch das von Mabel stehen bald auf der Schere Klinge.

Was wahr ist: In den 1950er Jahren nutzte die Polizei

in Chicago zum ersten Mal Wanzen, um der Mafia auf die Spur zu kommen. Was ebenfalls wahr ist: Sie waren in einer Schneiderei angebracht. Regiedebütant Graham Moore hatte die Geschichte entdeckt, als er für sein mit dem Oscar prämiertes Drehbuch zu THE INVITATION GAME recherchierte. Alles andere aber in dem kriminellen Kammerspiel THE OUT-FIT - VERBRECHEN NACH MASS ist frei erfunden. Moore schnitt die Geschichte perfekt auf seine Grundidee zu. So ziemlich alles ereignet sich in

einer Nacht in einem Geschäft. Diese Beschränkung verdichtet die Handlung enorm. Mark Rylance nutzt den knappen Spielraum kunstfertig und schneidert nicht allein die Anzüge mit hoher Präzision. Zoey Deutch als Mabel, die nicht nur Schneekugeln sammelt, sondern ein weniger naives zweites Leben führt, verleiht dem Krimi die notwendige Kontrastfarbe.

Vom 1.7. bis 6.7., die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.



Teure Erinnerungen: Eine Reise mit Thomas Hoepker



homas Hoepker hat 50 Jahre durch ein kleines Loch geschaut, um ein Bild zu finden. Der deutsche Fotograf, tätig für Magnum, hat viele Bilder gefunden. Hoepker arbeitete lange Jahre für die berühmte Fotoagentur. Er hat Bilder entdeckt, die um die Welt gingen oder sogar eine Kontroverse auslösten. Zum Beispiel das Foto von den fünf jungen

Menschen, die am 11. November 2001 scheinbar entspannt am Ufer sitzen, während auf der anderen Flussseite die Twin Towers brennen.

Der Augenmensch ist wieder in den USA. Vermutlich zum letzten Mal. Gemeinsam mit seiner Frau durchquert er das Heartland der Staaten von Ost nach West. Mit dem Wohnmobil sind sie unterwegs. Seit 2017 leidet Hoepker an Alzheimer. Er geht durchaus humorvoll mit der Krankheit um. Ohne seine Frau könnte er nicht unterwegs sein. Sie ermöglicht ihm noch einmal durchs kleine Loch zu gucken und nach Bildern zu suchen. Wie das Bild vom Zaun, der Texas von Mexiko trennt. Hoepker sagt: "Ich gucke, was es im echten Leben gibt und zwicke mir ein Scheibchen davon raus." Filmemacher Nahul Lopez hat für seine Dokumentation **DEAR MEMORIES** - **EINE** REISE MIT DEM MAGNUM-FOTOGRAFEN THOMAS HOEPKER das Ehepaar begleitet. Sein Reisebericht ist zugleich ein Porträt eines Wirklichkeitskünstlers und es ist eine Auseinandersetzung mit der Krankheit. Dass Hoepker Fotograf ist, verleiht dieser Auseinandersetzung eine zusätzliche Dimension. Die Kamera hält den flüchtigen Augenblick fest. Das Gehirn tut sich damit immer schwerer.

2.7. und 6.7., jeweils 18:30 Uhr

Kaiserin Sisis Schicksalsjahre: Corsage

er fehlende Buchstabe macht es: "Sissi" – so heißt Österreichs Kaiserin in den Kultfilmen mit Romy Schneider aus den 1950er Jahren. "Sisi", so wird sie in Marie Kreutzers Bio-Pic **COR-SAGE** genannt. Das ist übrigens auch historisch korrekter, wobei sich die Regisseurin durchaus Freiheiten in der Lebensgeschichte einer Kaiserin erlaubt. Das gilt auch für den Soundtrack, der aus der Zeit ausbricht. Vicky Krieps spielt die Kaiserin, die Schicksalsjahre durchmacht. Die Luxemburgerin muss nicht fürchten, auf diese Rolle festgelegt zu werden. Das hat nichts mit ihrem Spiel zu tun. Denn Vicky Krieps leistet Großes, Vielschichtiges, Charakterstarkes. Es liegt an der Rolle

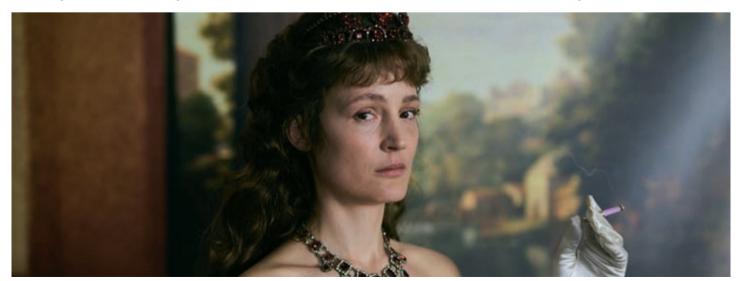
selbst. Diese Sisi ist alles andere als ein süßer Backfisch, als eine Groschenromanheldin.

Diese Sisi ist eine echte Frau, und das ist ihr Problem. Denn die Kaiserin wird 40. "Hoch soll sie leben", singen die Gäste. "Schön soll sie bleiben", das singen sie auch. Die Frau an der Seite von Kaiser Franz Joseph (Florian Teichtmeister) tut alles dafür: Sie hungert sich mit zwei Orangenscheiben durchs Abendessen. Sie reitet, ficht und lässt sich in ihre Korsage schnüren, bis die Luft wegbleibt. "Fester, fester" ruft sie ihren Zofen zu. So sehr sie sich modisch einengen lässt, dem Korsett aus höfischem Zeremoniell und dem Arm des Potentaten versucht sie zu entfliehen.

Sie haut auf den Tisch, sie zeigt den Mittelfinger und sie erlaubt sich eine Affäre.

Die Österreicherin Marie Kreutzer bedient sich des Mythos. Elisabeth war zu Lebzeiten für ihre Schönheit berühmt und in der Tat ließ sie sich ihre Taille auf 46 Zentimeter einschnüren. Sie aß wenig und tat alles "um schön zu bleiben". Vicky Krieps gelingt es, das Bild von einer Kaiserin in das Porträt einer kettenrauchenden Frau mit Ecken und Kanten zu übertragen. CORSAGE war beim Filmfest in Cannes in der Reihe "Un certain regard" zu sehen.

Vom **7.7.** bis **13.7.**, die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.



Probeliegen im Sarg:

Vier Wände für Zwei

ie Wohnung in Sevilla ist ein Traum. Ihre Bewohnerin ein Alptraum. Versicherungsfrau Sara (Juana Acosta) kauft sie trotzdem. Auch wenn sie die Eigentümerin Lola (Kiti Mánver) vorläufig nicht loswird. Die 74-Jährige hat sich zusichern lassen, in dem Zimmer mit bester Aussicht bis zu ihrem Tode wohnen bleiben zu können. Mit der kleinen Tücke lässt sich leben, sagt sich Sara, übrigens eine Frau im besten Alter.

Buddys (soweit diese Bezeichnung für zwei Frauen erlaubt ist). Regisseur Rico verlässt sich ganz auf seine beiden Hauptdarstellerinnen und ihr Timing, die Pointen perfekt zu platzieren. Die klug geschriebene Vorlage liefert das Theaterstück von Juan Carlos Rubio. Das macht ziemlichen Spaß. Aber das ist eben noch längst nicht alles: Wie nebenbei, und doch ganz zentral geht es eben auch um Einsamkeit und Tod, um verpasste



Denn Lola raucht, trinkt und hat bereits zwei Bypässe. Also mehr als zwei Jahre sollte das Ganze nicht dauern. Die Zeit lässt sich entspannt mit einem Joint überbrücken, denn die keineswegs tattergreise Lola baut Marihuana auf der Terrasse an. Wie sich zeigt, die so beherrschte Sara und die durchaus unbeherrschte Lola raufen sich zusammen. Zum Glück, denn beide können schon bald eine beste Freundin wirklich gut brauchen.

Irgendwann in der mitunter melancholischen Komödie VIER WÄNDE FÜR ZWEI (EL INCONVENIENTE) von Bernabé Rico sagt Lola: "Wir sind Thelma und Louise." Vielleicht sind sie aber auch mehr wie HAROLD UND MAUDE. Auf jeden Fall sind sie echte

Chancen und was mit dem Leben anzufangen ist, bevor man sich beim Bestatter zum Probeliegen im Sarg trifft. Eine Nebenfigur verdient der Erwähnung: Óscar (Carlos Areces) verkauft als Immobilienmakler die Wohnung, später vertickt er Särge und ist danach Krankenwagenfahrer. Aber auch er wird seine wahre Berufung noch finden. So viel Zeit und Spaß muss sein.

Vom **7.7.** bis **13.7.**, die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil. Außerdem in der Reihe *Cine español* in der spanischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln am **11.7.**, **20:45 Uhr**.



Sound im Pott: Total Thrash - The Teutonic Story



uisburg kommt auch vor. Die Autobahnbrücke in Velbert ebenfalls und die Zeche Carl in Essen, Gelsenkirchen sowieso, Die Wurzeln des deutschen Thrash-Metal liegen hier bei uns, entlang der Emscher. In den 1980er Jahren entwickelte sich die Szene. Thrash ist ein Sub-Genre des Punks mit schnellen Percussion-Einheiten. Jedenfalls war Berlin noch geteilt und der Osten eben DDR. Aber in Schweinfurt gab es bereits die Band "Vendetta". Die Leute damals haben laut Musik gemacht, ungehobelt und mit sehr viel Schlagzeug. Die Fans gingen steil und hörten Thrash eben unter der Autobahnbrücke. Oder in Clubs. Oder sonstwo. Aber immer mit einer Molle (oder Pulle) Bier in der Hand. Helden der Szene waren (und sind) "Kreator" aus Essen oder "Sodom" aus Gelsenkirchen. Die legendären Alben trugen Titel wie "Pleasure To Kill" oder "Obsessed by Cruelty". Der Metal-Journalist Daniel Hofmann rollt die Geschichte des Genres auf. Thrash-Metal hat längst das Revier gesprengt und weit über Katernberg hinaus

die Fans abgeholt. Die Doku TOTAL THRASH -THE TEUTONIC STORY teilt Hofmann in drei Kapitel: die Anfänge, der Neo Thrash in den Neunzigern und was heute noch geht. Hofmann schneidet Interviews zum Beispiel mit Markus Hahn von Deathrow aus Düsseldorf mit – man kann es nicht anders sagen - historischen Aufnahmen und aktuellen Bandauftritten zusammen. Die Klangfarbe des Soundtracks muss nicht erklärt werden.

7.7. und 10.7., jeweils 20:45 Uhr

Kleine Hände – große Frau: Bettina

ieses eine Lied, es ist so unmittelbar mit ihrem Namen verbunden: "Sind so kleine Hände..." Bettina Wegner hat es gesungen. Joan Baez hat es gecovert und dem Song zu Weltruhm verholfen. Freilich, Bettina Wegner auf dieses eine

Lied zu reduzieren, ist ungerecht. Und Unrecht hat die 1947 geborene Berlinerin genug erlitten und gegen Unrecht hat sie genug gestritten. Lutz Pehnert, selbst in Ost-Berlin groß geworden, hat den Menschen und die Künstlerin BETTINA porträtiert. Mit viel Liebe



und dem Willen, einer starken Frau gerecht zu werden. Geboren in West-Berlin, wechselten ihre Eltern als überzeugte Kommunisten in den Osten. Sie war Bibliotheksfacharbeiterin und später lernte sie Schauspielerin. Bettina Wegner war ihrem Staat treu. Umgekehrt war das nicht der Fall. Die DDR bürgerte die unbequeme Künstlerin 1983 aus. Sie selbst wäre geblieben. Entwurzelt habe sie sich im kapitalistischen Deutschland gefühlt und Heimweh nach Heimat empfunden. Diese Gefühle haben sie nie verlassen. Auch nicht, als die Mauer fiel. Pehnert ordnet seine Doku mit Hilfe des Lieds "Über Gebote" aus dem Jahr 1980. Einzelne Zeilen trennen die Kapitel. "Wind sein, wenn andere schwitzen", ist eine davon. Die Aufnahmen der jungen Frau voller Enthusiasmus kontrastieren mit den aktuellen Interviewaufnahmen. Audio-Mitschnitte aus dem Verfahren gegen Bettina Wegner im Jahr 1968 beschreiben sie als Frau, die zu ihren Überzeugungen steht. So viele Stationen und Ereignisse und doch lässt Pehnert viel Raum für die Musik von Bettina Wegner und ja, "Kleine Hände" singt sie auch.

11.7. und 13.7., jeweils 18:30 Uhr

Forever young: Endlich Unendlich



ur zwei Dinge sind absolut gewiss: der Tod und die Steuern. So sagt man. Inzwischen zweifeln einige Menschen zumindest die erste Gewissheit an. Transhumanisten verfolgen die Idee, mit Hilfe moderner Technik dem Tod von der Schippe zu springen. Der österreichische Dokumentarfilmer Stephan Bergmann stellt in seinem Forschungsbericht ENDLICH UNENDLICH einige dieser Strebsamen nach Ewigkeit vor. Und siehe da, es handelt sich keineswegs um Spinner oder Esoteriker. Liz Parrisch, Grün-

derin des Biotech-Unternehmens BioViva, will dem Altern der Zellen medizinisch entgegenwirken. Andere verfolgen die Idee, das Bewusstsein zu klonen. Die Idee des Einfrierens, bis die Technik erlaubt, den Tod zu bezwingen, gibt es bereits länger. Denkbar ist es auch, Ersatz für die altersschwach werdenden Körperteile zu entwickeln. Diesen sehr wissenschaftlichen Ansätzen und den Bildern aus Labors, Ärztezimmern und Computerräumen hält Bergmann Bilder entgegen, die mehr auf die Gefühlsebene zielen und das Thema

metaphorisch reflektieren. Das Fließen des Wassers, das Dahingleiten von Schiffen oder der Wandel der Natur leiten über auf eine Ebene, die sich von der Hoffnung Unsterblichkeit nicht lösen lässt. Was bedeutet diese Aussicht für eine Gesellschaft? Zum Beispiel für das Rentensystem. Wie ist dieses Streben moralisch einzuschätzen? Und was ist mit der Ewigkeit, die Religionen für die Zeit nach dem Tod versprechen. END-LICH UNENDLICH erzeugt Diskussionsbedarf. Gut so!

12.7., 18:30 Uhr; 17.7., 18 Uhr

Emma Thompson hat guten Sex: Meine Stunden mit Leo

ie 55-jährige Nancy Stokes (Emma Thompson) hatte immer einen Ehemann. Einen Orgasmus hatte sie aber nie. Das will die Lehrerin ändern. Denn der Ehemann ist tot. Das schenkt Freiheiten. Der Sexarbeiter Leo Grande soll Nancy zu unbekannten Gefühlen helfen. Freilich, so gut aussehend und vor allem so einfühlsam der junge Mann auch sein mag, die Kundin hat vor allem mit sich und ihren eigenen Hemmungen und Schamgefühlen zu kämpfen. Immerhin, zum zweiten Date hat sie eine Liste vorbereitet. Dinge, die sie im Bett schon immer einmal machen wollte. Nach und nach kommen sich der Profi und die Kundin näher. Bis Nancy eine Grenze überschreitet und zu intim wird. Dabei geht es dann nicht um Sex.

Das komödiantische Schlaf-Kammerspiel **MEINE STUNDEN MIT LEO** der Australierin Sophie Hyde weiß zu überraschen. Durchaus ist es ein leicht schlüpfriger Gag, dass die Mutter von Leo denkt, er arbeite auf einer Bohrinsel. Doch es geht der Regisseurin weniger um frivole Fröhlichkeit. Auch muss kein Sexarbeiter gerettet werden. Leo macht seinen Job, ohne sich unterdrückt und ausgenutzt zu fühlen. Er weiß der schüchternen Frau die Ängste zu nehmen. Nancy wiederum ist keineswegs eine Spätberufene auf

Abenteuersuche. Zwei Menschen mit Sorgen und Nöten und Bedürfnissen begegnen sich mehr als einmal im Hotel. Daryl McCormack sieht nicht nur gut aus. Er legt die Rolle des Sexarbeiters gekonnt an. Professionelle Distanz vermag er zu verkörpern und lässt den Menschen hinter dem muskulösen Auftragsliebhaber durchscheinen. Emma Thompson beweist

Mut. Die zweifache Oscarpreisträgerin präsentiert sich verwundbar. Weil man es nicht auslassen kann: Am Ende steht sie nackt vor einem Spiegel. Schamlos — und das ist hier ganz positiv und in keiner Weise anzüglich gemeint.

Vom **14.7.** bis **20.7.**, die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.





40.00.11		40.20 115	20.45 / 20.20 !!!-	20 45 / 24 00 115	
	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.15 / 20.30 Uhr	20.45 / 21.00 Uhr	
Fr., 1.7.	ELVIS USA 2022, 159 Min, FSK 6 Regie: Baz Luhrmann Darsteller: Austin Butler, Tom Hanks, Olivia DeJonge u.a.	WIE IM ECHTEN LEBEN FR 2021, 107 Min., FSK 6 Regie: Emmanuel Carrère Darsteller: Juliette Binoche, Hélène Lambert, Léa Carne u.a.	20.30 Uhr THE OUTFIT — VERBRECHEN NACH MASS USA 2021, 106 Min., FSK 16 Regie: Graham Moore Darsteller: Mark Rylance, Dylan O'Brien, Johnny Flynn u.a.	21.00 Uhr ELVIS	
Sa., 2.7.	ELVIS	DEAR MEMORIES — EINE REISE MIT DEM MAGNUM-FOTOGRAFEN THOMAS HOEPKER DE 2021, 95 Min., FSK 0 Regie: Nahul Lopez	20.30 Uhr Wie im Echten Leben	21.00 Uhr ELVIS	
So., 3.7.	ELVIS	WIE IM ECHTEN LEBEN	20.30 Uhr ELVIS	21.00 Uhr THE OUTFIT – VERBRECHEN NACH MASS	
Mo., 4.7. Kinotag	ELVIS	WIE IM ECHTEN LEBEN	20.30 Uhr ELVIS	21.00 Uhr THE OUTFIT – VERBRECHEN NACH MASS	
Di., 5.7.	ELVIS	WIE IM ECHTEN LEBEN	20.30 Uhr Watch it in English! ELVIS (OmU)	21.00 Uhr THE OUTFIT – VERBRECHEN NACH MASS	
Mi., 6.7.	ELVIS	DEAR MEMORIES – EINE REISE MIT DEM MAGNUM-FOTOGRAFEN THOMAS HOEPKER	20.30 Uhr ELVIS	21.00 Uhr WIE IM ECHTEN LEBEN	
Do., 7.7.	CORSAGE AT/LU/DE/FR 2022, 114 Min., FSK 12 Regie: Marie Kreutzer Darsteller: Vicky Krieps, Florian Teichtmeister, Katharina Lorenz u.a.	VIER WÄNDE FÜR ZWEI ES 2019, 94 Min., FSK 6 Regie: Bernabé Rico Darsteller: Juana Acosta, Kiti Manver, Carlos Areces u.a.	20.30 Uhr ELVIS	20.45 Uhr TOTAL THRASH – THE TEUTONIC STORY DE 2022, 112 Min., FSK 12 Regie: Daniel Hofmann	
Fr., 8.7.	WIE IM ECHTEN LEBEN	VIER WÄNDE FÜR ZWEI	20.30 Uhr ELVIS	20.45 Uhr CORSAGE	
Sa., 9.7.	WIE IM ECHTEN LEBEN	VIER WÄNDE FÜR ZWEI	20.30 Uhr ELVIS	20.45 Uhr CORSAGE	
So., 10.7.	CORSAGE	VIER WÄNDE FÜR ZWEI	20.30 Uhr ELVIS	20.45 Uhr Total Thrash – The Teutonic Story	
Mo., 11.7. Kinotag	CORSAGE	BETTINA DE 2022, 107 Min., FSK 0 Regie: Lutz Pehnert	20.30 Uhr ELVIS	20.45 Uhr Gine español EL INCONVENIENTE – VIER WÄNDE FÜR ZWEI (OmU)	
Di., 12.7.	CORSAGE	ENDLICH UNENDLICH DE/AT 2021, 95 Min., FSK 0 Regie: Stephan Bergmann	20.30 Uhr ELVIS	20.45 Uhr Vier Wände für Zwei	
Mi., 13.7.	CORSAGE	BETTINA	20.30 Uhr ELVIS	20.45 Uhr Vier Wände für zwei	
Do., 14.7.	Das Filmmuseum DER HIMMEL ÜBER BERLIN DE 1987, 122 Min. FSK 6 Regie: Wim Wenders Darsteller: Bruno Ganz, Solveig Dommartin, Otto Sander u.a.	MEINE STUNDEN MIT LEO GB 2021, 97 Min., FSK 12 Regie: Sophie Hyde Darsteller: Emma Thompson, Daryl McCormack, Isabella Laughland u.a.	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr DER BESTE FILM ALLER ZEITEN ES 2021, 115 Min., FSK 12 Regie: Mariano Cohn, Gastón Duprat Darsteller: Penélope Cruz, Antonio Banderas, Oscar Martinez u.a.	
Fr., 15.7.	AXIOM DE 2021, 112 Min., FSK 6 Regie: Jöns Jönsson Darsteller: Moritz von Treuenfels, Ricarda Seifried, Thomas Schubert u.a.	MEINE STUNDEN MIT LEO	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr DER BESTE FILM ALLER ZEITEN	
Sa., 16.7.	AXIOM	MEINE STUNDEN MIT LEO	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr DER BESTE FILM ALLER ZEITEN	
So., 17.7.	ENDLICH UNENDLICH	MEINE STUNDEN MIT LEO	20.15 Uhr Filmfitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr Cine español COMPETENCIA OFICIAL – DER BESTE FILM ALLER ZEITEN (OmU)	
Mo., 18.7. Kinotag	DER BESTE FILM ALLER ZEITEN	MEINE STUNDEN MIT LEO	20.30 Uhr Queerfilmnacht MONEYBOYS AT/FR/BE/TW 2021, 120 Min., FSK 12 Regie: C.B. Yi Darsteller: Kai Ko, Zeng Meihuizi, Bai Yufan u.a.	20.45 Uhr AXIOM	
Di., 19.7.	DER BESTE FILM ALLER ZEITEN	MEINE STUNDEN MIT LEO	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr AXIOM	

Kommunales Kino & Filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg Dellplatz 16, 48051 Duisburg-Stadtmitte

JULI 2022

Programminformation (02 03) 39 27 125

Eintrittspreise: 8,90 EUR/7,50 EUR (erm.) Fr/Sa/So/Feiertag: 9,90 EUR/8,50 EUR (erm.)
Mo. Kinotag: 7 EUR Mi. Nachmittag (15.30/16 Uhr): 7 EUR Kinderkino am So: 5,50 EUR

Erklärungen: OV = Originalversion/OmU = Originalversion mit deutschen Untertiteln/O.m.engl.U. = Originalversion mit englischen Untertitel

	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.15 / 20.30 Uhr	20.45 / 21.00 Uhr
Mi., 20.7.	DER BESTE FILM ALLER ZEITEN	MEINE STUNDEN MIT LEO	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr AXIOM
Do., 21.7.	DER SOMMER MIT ANAÏS FR 2021, 98 Min., FSK bitte erfragen Regie: Charline Bourgeois-Tacquet Darsteller: Anaïs Demoustier, Valeria Bruni Tedeschi, Denis Podalydès u.a.	MONSIEUR CLAUDE UND SEIN GROSSES FEST FR 2022, 99 Min., FSK 0 Regie: Philippe de Chauveron Darsteller: Christian Clavier, Chantal Lauby, Ary Abittan u.a.	20.00 Uhr (I) Das Filmmuseum LA DOLCE VITA – DAS SÜSSE LEBEN IT 1960, 169 Min., FSK 12 Regie: Federico Fellini Darsteller: Marcello Mastroianni, Anita Ekberg, Anouk Aimée u.a.	20.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Fr., 22.7.	DAS PFAUENPARADIES IT/DE 2021, 89 Min., FSK: bitte erfragen Regie: Laura Bispuri Darsteller: Dominique Sanda, Alba Rohrwacher, Maya Sansa u.a.	MONSIEUR CLAUDE UND SEIN GROSSES FEST	20.15 Uhr DER SOMMER MIT ANAÏS	20.45 Uhr MONSIEUR CLAUDE UND SEIN GROSSES FEST
Sa., 23.7.	DAS PFAUENPARADIES	MONSIEUR CLAUDE UND SEIN GROSSES FEST	20.15 Uhr DER SOMMER MIT ANAÏS	20.45 Uhr Monsieur Claude und Sein Grosses Fest
So., 24.7.	MISSION: JOY – ZUVERSICHT & FREUDE IN BEWEGTEN ZEITEN USA 2021, 88 Min., FSK 12 Regie: Louie Psihoyos, Peggy Callahan	MONSIEUR CLAUDE UND SEIN GROSSES FEST	20.15 Uhr DER SOMMER MIT ANAÏS	20.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Mo., 25.7. Kinotag	Le cinéma en français PRESQUE — GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10 (OmU) CH/FR 2021, 92 Min., FSK 6 Regie: Bernard Campan, Alexandre Jollien Darsteller: Bernard Campan, Alexandre Jollien, Tiphaine Daviot u.a. Einführung: Wolfgang Schwarzer, DtFranz. Gesellschaft	MONSIEUR CLAUDE UND SEIN GROSSES FEST	20.15 Uhr DER SOMMER MIT ANAÏS	20.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Di., 26.7.	DER SOMMER MIT ANAÏS	MONSIEUR CLAUDE UND SEIN GROSSES FEST	20.15 Uhr DAS PFAUENPARADIES	20.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Mi., 27.7.	DER SOMMER MIT ANAÏS	MONSIEUR CLAUDE UND SEIN GROSSES FEST	20.15 Uhr Le cinéma en français PRESQUE – GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10 (OmU)	20.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Do., 28.7.	MISSION: JOY – ZUVERSICHT & FREUDE IN BEWEGTEN ZEITEN	MONSIEUR CLAUDE UND SEIN GROSSES FEST	20.00 Uhr (!) Das Filmuseum SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD USA/IT 1968, 165 Min., FSK 16 Regie: Sergio Leone Darsteller: Henry Fonda, Claudia Cardinale, Charles Bronson u.a.	20.45 Uhr DER PERFEKTE CHEF ES 2021, 120 Min., FSK bitte erfragen Regie: Fernando Léon de Aranoa Darsteller: Javier Bardem, Manolo Solo, Almudena Amor u.a.
Fr., 29.7.	ALLES IN BESTER ORDNUNG DE 2021, 100 Min., FSK 6 Regie: Natja Brunckhorst Darsteller: Corinna Harfouch, Daniel Sträßer, Luise Kinner u.a.	MONSIEUR CLAUDE UND SEIN GROSSES FEST	20.15 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr DER PERFEKTE CHEF
Sa., 30.7.	ALLES IN BESTER ORDNUNG	MONSIEUR CLAUDE UND SEIN GROSSES FEST	20.15 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr DER PERFEKTE CHEF
So., 31.7.	ALLES IN BESTER ORDNUNG	MONSIEUR CLAUDE UND SEIN GROSSES FEST	20.15 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr Der Perfekte Chef









Veranstaltungen im Juli 2022





VHS der Stadt Duisburg Steinsche Gasse 26 47049 Duisburg Tel. 0203-283 2616

BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung

Biotope in Duisburg –
Der Fliegerberg: Veränderung
des Waldes durch Trockenheit
und Stürme
Exkursion mit Martin Scholz
Sa, 02.07., 14:00 - 16:00 Uhr
Treffpunkt: Dorfplatz Berglehne /
Ecke Märchenweg, PLZ 47279,
Bus 928, 942 bis Bissingheim

Biotope in Duisburg – Ehemalige Halde Berliner Straße Exkursion mit Dr. Johannes Meßer Sa, 09.07., 14:00 - 16:00 Uhr Treffpunkt: Berliner Straße / Ecke Wiesbadener Straße, PLZ 47138, Bus 909 bis Wiesbadener Str. / Meiderich

Biotope in Duisburg – Viel Grünes am Hauptbahnhof Exkursion mit Daniela Scharf Sa, 16.07., 14:00 - 16:00 Uhr Treffpunkt: vor dem B&B Hotel beim Hauptbahnhof, Zum Portsmouthplatz 20, PLZ 47051, Stadtmitte Biotope in Duisburg –
Der Volkspark in Rheinhausen
Exkursion mit Jürgen Hinke
Sa, 23.07., 14:00 - 16:00 Uhr
Treffpunkt: Haupteingang
Johanniter-Krankenhaus,
Kreuzacker 1-7, 47228 Duisburg,
Bus 924 bis Johanniter-Krankenhaus
Bergheim

Biotope in Duisburg – Exoten in Ruhrort Exkursion mit Daniela Scharf Sa, 30.07., 14:00 - 16:00 Uhr Treffpunkt: Haupteingang Johanniter-Krankenhaus, Kreuzacker 1-7, 47228 Duisburg, Bus 924 bis Johanniter-Krankenhaus Bergheim

Foto – Film – Medientechnik

Praxisworkshop Porträt –
Charakterporträt – Fashion
Workshop mit Joachim Blankenburg
Sa, 09.07., 11:00 - 17:00 Uhr
Landschaftspark Nord –
Haupteingang, Emscherstr. 71,
Hamborn, 37 € (erm.: 28/19/17)





Joachim Blankenburg – Praxisworkshop Porträt – Charakterporträt – Fashion

www.vhs-duisburg.de

Weitere Veranstaltungs-Informationen finden Sie im aktuellen VHS-Programm. Sie erhalten es in der Volkshochschule.

Bitte beachten:

Für jede Veranstaltung ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Webseite über die aktuell erforderlichen

VHS-Programm Herbst 2022

Das VHS-Programm Herbst 2022 ist seit dem 08.06. online und Anmeldungen möglich. Das gedruckte Programm liegt ab Anfang Juli gratis an vielen Orten in der Stadt aus.





Penélope Cruz rauft sich die Haare: Der beste Film aller Zeiten

arf's ein bisschen weniger sein? Aber auf gar keinen Fall. Milliardär Humberto Suárez (José Luis Gómez) will sich zum 80. Geburtstag selbst beschenken: Er will den "besten Film aller Zeiten" produzieren. Wie das geht? Man nehme einfach vom Besten, rührt alles zusammen und dann kommt noch Besseres und mit Sicherheit sogar das Beste heraus. Der Roman, der als Vorlage dient, hat den Pulitzer-Preis gewonnen. Die Regisseurin Lola Cuevas (Penélope Cruz) hat zwar einen Knall und die Haare so sehr toupiert, dass Vögel darin Nester bauen. Aber: Sie ist eine Meisterin ihres Fachs.

Als Stars sind der Womanizer aus Hollywood Félix Rivero (Antonio Banderas) und Iván Torres (Oscar Martínez), Theaterschauspieler zwischen Genie und Wahnsinn, mit an Bord. Alles was man jetzt noch sagen muss: "Und Action." Tatsächlich geht es gleich nach vorn. Denn beide Stars können sich nicht leiden. Die Regisseurin greift zwecks Zähmung zu drastischen Mitteln und lässt die Jungs unter einem riesigen Stein proben. Das Damoklesschwert wirkt dagegen wie ein Taschenmesser für Kita-Kids. Bei der Party vor dem ersten Drehtag brechen dann alle Dämme.

Die argentinischen Regisseure Gastón Duprat und Mariano Cohn haben nun in der Tat das Zeug, den



besten Film aller Zeit zu drehen. Nur darum geht es ihnen gar nicht. Ihre Satire **DER BESTE FILM ALLER ZEITEN** hält stattdessen dem Business lustvoll den Spiegel vor. Wie die drei Topstars Penélope Cruz, Antonio Banderas und Oscar Martínez den Eitelkeiten und ihren Ticks freien Lauf lassen, das hat schon etwas Selbstironisches. Kameramann Arnau

Valls Colomer schafft dazu dichte Bildwelten, entnommen aus dem Reich des Absurden. In Venedig feierte die Komödie Premiere. Die Zuschauer fanden: Der Anspruch, den besten Film zu drehen, und die Wirklichkeit lagen nicht so furchtbar weiter auseinander. Vom **14.7.** bis **20.7.**, die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

Moritz von Treuenfels lügt sich durch: Axiom

ulius (Moritz von Treuenfels) arbeitet im Museum. Er ist ein netter Kerl, offen im Umgang, gern erzählt er von sich. Seinen neuen Kollegen Erik (Thomas Schubert) lädt er gleich zu einer Bootstour am Wochenende ein. Die kleine Gruppe kommt nie aufs Schiff. Erst hat keiner Rettungswesten dabei, dann bekommt Julius einen epileptischen Anfall. Seine Mutter holt ihn ab und fragt ihn: Warum hast du das mit dem Boot erzählt? Julius hat keines. Und wie sich herausstellt. Auch alles andere, was er von sich erzählt, ist frei erfunden. Oder vielmehr aus anderen Leben gestohlen. Den Eltern seiner Freundin Marie (Ricarda Seifried) erzählt er, dass sein Vater und seine Mutter drogensüchtig gewesen seien, aber inzwischen verstorben. Julius kennt übrigens viele Menschen. Immer wenn ein Schwindel aufzufliegen droht, wechselt er das Publikum.

Es trifft es wohl gut, Jöns Jönssons Drama **AXIOM**, das in der Berlinale-Reihe "Encounters" zu sehen war, eine Charakterstudie zu nennen. Warum Julius seine Geschichte auftischt? Vielleicht übertreibt er nur, was viele Menschen gerne tun. Ihr Leben als "bigger than life" beschreiben. Ein Hinweis mag die Episode mit Erik

geben. Der neue Kollege trägt ein Kreuz und bekennt sich als gläubig. Julius führt aus: Auch das, was wir zu wissen glauben, beruht auf einer unüberprüften Wahrheit, aus der sich alles andere ableitet. Julius selbst wechselt nur immer die Axiome. Das Drehbuch erlaubt Deutungsvarianten, zeichnet den Lebensdieb als keineswegs unsympathischen Zeitgenossen.

Vom **15.7.** bis **20.7.**, die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.



Anaïs Demoustier voller Lebenslust: Der Sommer mit Anaïs



naïs (Anaïs Demoustier) wirkt wie ein Wirbelwind. Wo die 30-jährige Frau in Paris auftaucht, herrscht Chaos. Ihren Freund hat es schon mal hinweggefegt. Er ist nun ein Ex. Mit dem deutlich älteren aber durchaus attraktiven Buchverleger Daniel (Denis Podalydès) quetscht sie sich in

einen Lift. Später liegt sie mit ihm im Bett. Daniel ist mit Émilie (Valeria Bruni Tedeschi) zusammen. Anaïs verliebt sich Hals über Kopf in die erfolgreiche Romanautorin. Die erste Begegnung hat was von Stalken. Anaïs reist Émilie sogar an die Küste der Bretagne nach, um sie im Sturm zu erobern. Und ihrem Temperament kann nicht einmal die eigentlich sehr kontrollierte Schriftstellerin widerstehen. Aber da ist ja immer noch Daniel. Der beschreibt Émilie als seine Frau. Wie besitzergreifend, gibt Anaïs zurück. Kann sein, dass die Titelrolle in Charline Bourgeois-Tacquets heiterwolkiger Romanze DER SOMMER MIT ANAÏS nur zufällig den gleichen Namen hat wie die Hauptdarstellerin. Wenn das so ist, dann ist das ein zeichenhafter Zufall. Denn Anaïs Demoustier ist es, die mit ihrer Leinwandpräsenz für aufregende Sommerfrische sorgt. Die Regisseurin schrieb auch das Drehbuch und sie schrieb es ihrem Star auf den Leib. Anaïs Demoustier schlägt den Takt auf der Beziehungstriangel. Da tut es gut, dass Valeria Bruni Tedeschi ausgesprochen sturmfest ist und sich vor allem im zweiten Teil des Films den Freiraum erspielt, den es braucht, um weit mehr zu sein als die Frau an ihrer Seite. Nebenbei: Wenn Liebe aus Liebelei wird. zeigt sich die Wahlverwandtschaft zwischen Anaïs Demoustier und Valeria Bruni Tedeschi.

Vom **21.7.** bis **27.7.**, die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

Spaß boch drei: Monsieur Claude und sein großes Fest

ie Frage aller Fragen ist immer die gleiche: Was haben Monsieur Claude (Christian Clavier) und Madame Marie (Chantal Lauby) dem lieben Gott nur angetan? Sie waren doch brav. Vier Töchter hat das französische Paar. Die eine heiratete einen Juden, die andere einen Muslim, die dritte einen Chinesen und die Jüngste einen Schwarzen. Haben sie sich beschwert? Haben sie nicht. Und jetzt? Jetzt tauchen die Schwiegersöhne überall auf. Sie wollen sogar Zeit mit ihnen verbringen. Das muss ja nicht

sein. Dabei will Schwiegervater Claude vor allem seine Ruhe haben. Es kommt noch chaotischer: Den 40. Hochzeitstag sollen alle Familien gemeinsam feiern. Als eine Art multikulturelles Happening. Allerdings haben nicht nur Europäer Vorurteile.

Regisseur Philippe de Chauveron hat sich überlegt: Aller komischen Filme sind drei. Das Wohlfühl-Lustspiel **MONSIEUR CLAUDE UND SEIN GROSSES FEST** spielt wie gewohnt auf burleske Weise mit dem, was andere für politisch korrekt (oder eben nicht) halten. An den Fassaden von Frankreichs schönsten Schlössern wird gekratzt, und Afrikaner schlafen in einer Jurte. Solche Scherze darf treiben, wer weiß: Der liebe Gott nimmt das Leben in Frankreich lieber leicht. Philippe de Chauveron weiß das und schert sich einen Teufel um politische Korrektheit.

Vom **21.7.** bis **30.7.**, die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.



Oma feiert Geburtstag am Meer: Das Pfauenparadies

n einem Wintertag an der Küste Italiens feiert Nena (Dominique Sanda) ihren Geburtstag. Alle wollen die Großmutter feiern. Ihr Mann Umberto (Carlo Cerciello) ist da. Seit 50 Jahren sind sie verheiratet. Doch die Beziehung ist offener, als alle glauben. Die Kinder Vito (Leonardo Lidi) und Caterina (Maya Sansa), ihre Großcousine Isabella (Yle Vianello), ihre Schwiegertochter Adelina (Alba Rohrwacher) und ihr ehemaliger Schwiegersohn Manfredi (Fabrizio Ferracane) mitsamt seiner neuen Freundin Joana (Tihana Lazovic), ihre Enkelin Alma (Carolina Michelangeli) und ihre Haushälterin Lucia (Madda-

lena Crippa) mit ihrer Tochter Grazia (Ludovica Alvazzi Del Frate), sie alle füllen das Haus mit Blick aufs Meer. Es gibt noch einen besonderen Gast: Alma hat ihren Pfau Paco mitgebracht. Der Vogel schlägt ein Rad. Denn er hat sich in die Taube, die auf einem Gemälde abgebildet ist, verliebt. Doch diese Liebe muss unerwidert bleiben, und diese Einsicht öffnet die Tür zu anderen Wahrheiten.

Die italienische Regisseurin Laura Bispuri stellte ihr Familiendrama **DAS PFAUENPARADIES** auf der Biennale im vergangenen Jahr vor. Mit Silvana Tamma schrieb sie erneut das Drehbuch. Alba Rohrwacher spielte auch in ihrem dritten Langfilm eine Hauptrolle. Der Film ist selbst eine Art Familienzusammenkunft. Und das gilt auch für das Publikum. Die Regisseurin sagte über das Treffen am Meer: Alle sollen mit der Familie am Tisch Platz nehmen. Niemand muss sich fürchten. Die Regisseurin begegnet ihren Figuren mit Sanftmut. Dass ausgerechnet ein Pfau die Ereignisse in Gang setzt, ist mehr als ein Kunstgriff. Der Vogel kann nicht richtig fliegen. Die weiße Taube, die man später auf dem Balkon sieht, kann es durchaus.

22.7. und **23.7.** jeweils um **18 Uhr**; **26.7.**, **20:15 Uhr**

Bischof Tutu scherzt mit dem Dalai Lama: Mission: Joy

ie waren ziemlich beste Freunde, in spiritueller Hinsicht und auch sonst. Der Dalai Lama und der südafrikanische Erzbischof Desmond Tutu, der am Zweiten Weihnachtstag 2021 im Alter von 90 Jahren verstarb.

Die beiden Männer lachten zusammen. Sie nahmen sich gegenseitig auf den Arm und teilten ihren Sinn für Ironie: "Unglücklicherweise bist du ein Christ", sagt der Dalai Lama zu seinem Freund. Der antwortet entspannt: "Unglücklicherweise bist du Buddhist."

Dann lachen sie wieder, wie sie es so oft tun in dem Film von Louie Psihoyos, Autorin des Bestsellers "The Book of Joy", und Peggy Callahan. Die beiden Filmemacherinnen wollen von den beiden Kämpfern für eine bessere Welt lernen. Ihre Doku MISSION: JOY – ZUVERSICHT UND FREUDE IN BEWEGTEN ZEITEN fragt nach: Wie verliert ein Mensch angesichts aller Unbill und Bosheit nicht den guten Mut? Und wahrhaft: Desmond Tutu als Streiter gegen die Apartheid und der Dalai Lama, dessen Land von

China besetzt wurde und dessen Menschen unterdrückt werden, haben tief in den Abgrund geschaut. Der Film erinnert daran. In (gemeinsamen) Interviews beschreiben sie ihre Sicht und Zuversicht. Ihr Trotzalledem klingt nach ungebrochener Lebensfreude. Eingearbeitet in die sehr klare Dramaturgie sind liebevoll gezeichnete Animationen. Sie erzählen von der Kindheit dieser beiden großen alten Männer.

24.7. und 28.7., jeweils 18 Uhr

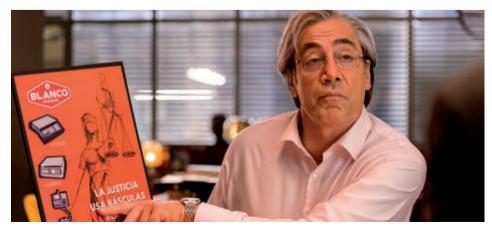
Sieben Goyas für Der perfekte Chef

a ist dieser leere Fleck an der roten Wand. Das Licht leuchtet ihn aus. Da soll er hin, der Preis für das beste Unternehmen am Ort. Die Auszeichnung ist wichtig, sagt Firmenchef Julio Blanco (Javier Bardem). Wegen der Fördermittel und so. Blancos Firma stellt in der spanischen Provinz Waagen her. Da liegt es in der Natur seiner Persönlichkeit, dass er es nicht mag, wenn die Dinge aus dem Gleichgewicht geraten. Erst recht nicht, wenn die Jury seine Firma nicht für zu leicht befinden soll. Gerade noch hat Blanco vom Können seiner Leute geschwärmt, da beginnt der Ärger: Ein Mann aus der Buchhaltung (Óscar de la Fuente), der entlassen worden ist, beklagt sich über das vermeintliche Unrecht. Seine beiden Kinder bringt er mit in die Firma. Später schlägt er gleich gegenüber der Eingangshalle sein Protestlager auf. Einer der leitenden Angestellten (Manolo Solo) hat erstens Ehe- und zweitens Konzentrationsprobleme. Eine der Praktikantinnen hat ein Auge auf Blanco geworfen. Die junge Frau (Almudena Amor) will freilich mehr als nur Nähe. Wie soll da ein Mikromanager einen Preis gewinnen?

Sieben Goyas, die spanischen Filmpreise, gewann Fernando León de Aranoas Sozialsatire **DER PER-FEKTE CHEF**. Einer der Goyas ehrte den besten Film. Javier Bardem durfte sich über die Auszeichnung als bester Darsteller freuen. Warum? Das wechselnde Mienenspiel der finalen Großaufnahme zeigt, was gute Darsteller können. Vor diesem Schlussakkord folgt ihm die Kamera bei allen Versuchen, die Brände zu löschen. Das komödiantische Spiel bezieht seinen

Witz aus absurden Situationen wie dem Ein-Mann-Protest vor der Fabrik oder stoischen Momenten, wenn Herr Blanco eine Ehe retten will. Damit alles seine gute Ordnung hat, teilt sich der Film nach Wochentagen auf. Dass Ironische dabei: Nichts hat seine gute Ordnung.

Vom **28.7.** bis **30.7.**, die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil. Weitere Termine im August.



Drei Tatort-Reiniger:

Alles in bester Ordnung



er fast noch junge IT-Experte Fynn (Daniel Sträßer) kommt mit schlanken 100 Dingen in seinem Leben aus. Dafür muss er dauernd waschen. Weil so ein Minimalist ja kaum was zum Anziehen hat. Marlen (Corinna Harfouch), eine Frau etwa Mitte 50, kann ohne eine kaputte Brotschneide-Maschine nicht leben und auch nicht ohne die Lampe mit dem bayrischen Muster und den vielen, vielen Büchern und ohne die Schneekugel mit der Frau im Sommerdress. Ein Wasserrohrbruch führt sie zusammen. Fynn zieht bei Marlen ein, darf aber nichts anfassen, weil die Messi-Wohnung so dicht zugepackt ist wie ein Maggi-Würfel. Marlen sieht ein, dass sie Hilfe braucht. Der Vermieter will sich den Wasserschaden anschauen. Fvnn darf wohnen bleiben, wenn er hilft. Allerdings stellt sich während der Aufräumaktion heraus, dass auch Minimalismus nicht zu maximalem Glück führt. Er sagt: Ordnung ist das halbe Leben. Sie antwortet: "Willkommen in der anderen Hälfte." So finden sich zwei einsame Seelen, während sie gegenseitig ihr Leben ausmisten.

Zunächst einmal zu einer Kuriosität: Tatort-Kommissarin in spe Corinna Harfouch spielt mit Tatort-Kommissar Daniel Sträßer und Joachim Krol, der auch schon mal Tatort-Kommissar war, hat ebenfalls eine tragende Rolle in der sanftmütigen Tragikomödie

ALLES IN BESTER ORDNUNG.

Regisseurin Natja Brunckhorst hat sich für ihr Langfilmdebüt in eine Wohnung gezwängt, die für Filmset-Ausstatter ein wahres Paradies gewesen sein muss. Was immer man sucht, hier findet man es. Für aufwendige Kamerafahrten ist hier kein Platz. Was aber sehr gut geht: Witze und kluge Dialoge sprechen zu lassen von Schauspielern, die witzige und kluge Dialoge sprechen können

Vom **29.7.** bis **30.7.**, die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil. Weitere Termine im August.

Vorhang auf. Film ab. Der "filmforum Kinotipp" mit Lars Schneider STUDIO 47 Livestream unter www.studio47.de

Das Filmmuseum: Aus dem Zitatenschatz der Kinoliteratur

Drei Klassiker mit Ewigkeitsqualität präsentiert das *Filmmuseum* in diesem Monat.

Die Meisterwerke bereicherten auf ihre Weise den Zitatenschatz des Kinos und sind
irgendwie Teil des Weltkulturerbes.



Der Himmel über Berlin

Der Titel selbst wurde zum Zitat. Das passt, denn der Autor Peter Handke wirkte an dem Drehbuch zu Wim Wenders' DER HIM-MEL ÜBER BERLIN mit. Der Schriftsteller wusste die Worte perfekt zu setzen. Der Regisseur nutzte sie 1987 für ein überirdisch schönes Drama. Wenders' Film gewann zahlreiche Preise – darunter auch die Ehrung für die "Beste Regie" beim Festival in Cannes. Die Qualität dieses wunderbar deutschen Films (die Mauer steht noch) liegt in der fein verwobenen Verbindung von Sprache und Bildern, die zum Teil in samtenem Schwarz-Weiß gedreht sind. Otto Sander und Bruno Ganz sind absolut auf der Höhe ihrer Kunst. Sie spielen die Engel himmlisch. Zum Inhalt: Als Engel sind Damiel (Bruno Ganz) und Cassiel (Otto Sander) zwar unsterblich. aber auch farbenblind. Vor allem Damiel erscheint die Welt deshalb grau, zumal er sich in die Trapezkünstlerin Marion (Solveig Dommartin) verliebt hat. Er trifft eine menschfreundlich endliche Entscheidung.

14.7., 18 Uhr

La Dolce Vita

Die Szene hat sich längst verselbständigt. Sie wird so oft zitiert, wie Humphrey Bogarts Zitat aus CASABLANCA. Anita Ekberg badet im Trevi-Brunnen. Sie trägt ein schwarzes trägerloses Kleid und wirkt ungemein lasziv. Marcello Mastroianni folgt ihr ins Wasser. Erstmals war dieser Moment für die filmische Ewigkeit in Federico Fellinis **LA DOLCE VITA** leinwandfüllend zu sehen. Der Streifzug durch das süße Leben Roms aus dem Jahr 1960

gewann die Goldene Palme in Cannes. Seine Hommage an Rom und seine Klage über die sinnentleerte Existenz der Menschen in dieser Stadt taucht ein in die High Society. Den Journalisten Marcello Rubini (Marcello Mastroianni) lässt Fellini episodenhaft durch diese Sphären der Stadt treiben. LA DOLCE VITA hat einen zweiten Ewigkeitswert: Das Wort Paparazzi hat der Regisseur für die Schnappschussjäger erfunden. Paparazzo heißt ein Fotograf im Film. Der Regisseur lieh sich den Namen von einem Hotelier aus. Fellini war von dem Klang fasziniert. Der Film kommt in einer restaurierten 4K-Version zurück ins Kino.

21.7., 20 Uhr

Spiel mir das Lied vom Tod

Ennio Morricone sind über Sergio Leones SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD hinaus gewachsen. Sie stehen für Filmmusik schlechthin und für noch mehr: Für finale Situationen, die nach dem Verrauchen des Pulverdampfs nur einen Sieger kennen. Leones Klassiker aus dem Jahr 1968 hat freilich auch auf der Bildebene Großes zu bieten. Der Rachefeldzug des geheimnisvollen Fremden (Charles Bronson), dessen eng stehenden Augen im blassesten Blau leuchten, nutzt das volle Format des Cinemascope. SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD begründete das Genre des Italo-Western. Helden gibt es keine, dafür Männer in langen Mänteln und unglaublich lakonische Dialogzeilen. Bleibend aber ist vor allem das Mundharmonika-Intro.

Die wenigen Mundharmonika-Takte von

28.7., 20 Uhr

Queerfilmnacht: Alles für die Familie

Moneyboys

Sein Geld wird gern genommen. Wie er daran kommt, wird jedoch nicht gern gesehen. Der junge Fei (Kai Ko) verdingt sich in China als Prostituierter. Er unterstützt so seine Familie. Ein Klaps auf den Po gehört dabei zum Geschäft dazu. Den Lohn für seine Mühe können die Eltern gut gebrauchen. Trotzdem kommt es zum Zerwürfnis. Zudem misshandelt ihn sein Zuhälter. Feis Jugendliebe Xiaolai (Lin Zhengxi) nimmt Rache. Der Prostituierte muss untertauchen. Bei Long (Bai Yuafan) findet er Unterschlupf. Bis Xiaolai wieder auftaucht. Der Österreicher C.B. Yi erfuhr während seines Studieniahrs in China von der verschwiegenen "Pflicht". Junge Männer halten als Prostituierte ihre Familien über Wasser. Ursprünglich wollte er darüber in

China drehen. Das wurde dort aber nicht so gern gesehen. So wich C.B. Yi nach Taiwan aus. Dorthin wollten ihm aber einige Schauspieler nicht folgen. Sie fürchteten Repressionen in China. Von der Idee bis zur ersten Vorstellung vergingen acht Jahre. All diese Widrigkeiten sieht man dem Drama MONEYBOYS nicht an. Was man sieht: Sehr kunstvoll fotografierte Szenen und die Dissonanz zwischen Tradition und der kühlen Wirklichkeit. Vor allem aber sieht man einen intensiv gespielten Film. MONEYBOYS war in Cannes in der Reihe "Un certain regard" zu sehen. Beim Max Ophüls-Festival in Saarbrücken gewann der gebürtige C.B. Yi den Preis für den besten Spielfilm. In der Reihe Queerfilmnacht am 18.7., 20:30 Uhr.



Ferien-Workshop in der filmwerkstatt

Schattenspiel und Lichtzauber - Filme machen wie Lotte Reiniger

Lotte Reiniger (1899-1981) war eine Pionierin des Trickfilms. In den Sommerferien laden wir gemeinsam mit dem Kulturrucksack NRW zum Workshop **Schattenspiel und Lichtzauber – Filme machen wie Lotte Reiniger** in die filmwerkstatt ein. Die Teilnehmer*innen lernen die Arbeitsweise und das Werk der Filmemacherin kennen. Sie besuchen gemeinsam das Filmmuseum Düsseldorf. Sie entwickeln und produzieren einen eigenen Silhouettenfilm, der schließlich Premiere im Kinosaal hat. Teilnehmen können Kinder und Jugendliche von 10 – 14 Jahren.

Für den Kalender: **Trickfilmworkshop vom 4. – 8. Juli, jeweils 10 – 15 Uhr.**

Anmeldungen ab sofort bei Simone Scheidler unter: scheidler@filmforum.de-Kostenbeitrag: 5 Euro.



Glück auf einer Skala von 1 bis 10 oder auch Presque



Bestatter Louis (Bernard Campan) haut den motorisch eingeschränkten Igor (Alexandre Jollien) mit seinem Leichenwagen vom Dreirad. Das nennt man wohl eine schicksalshafte Begegnung. Später findet sich Igor dann im Laderaum des Gefährts wieder. Allerdings sehr lebendig. Der Mensch neben ihm liegt tot im Sarg. Louis überführt die Leiche von Lausanne nach Südfrankreich. Igor kommt einfach mit. Auf der Reise finden der gestresste Bestatter und der Lebenskünstler zueinander. Man darf sogar von Freundschaft sprechen. Louis tut das.

Alexandre Jollien und Bernard Campan, die beiden Regisseure der philosophischen Komödie PRESQUE (GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10) feiern die Freundschaft, die ihnen seit fast 20 Jahren Glück schenkt. Sie schrieben auch das Drehbuch und spielten die beiden Hauptrollen selbst. Das Roadmovie erzählt sich mit heiterem Ernst, so dass selbst Beifahrer in einem Leichenwagen auf einen Richtwert von 9,5 kommen.

In der Reihe *Le cinéma en français* erläutert Chevalier Wolfgang Schwarzer von der Deutsch-Französischen Gesellschaft in seiner Einführung mehr zu den Hintergründen der beiden Freunde, und zwar am **25.7.**, **18 Uhr**. Weitere Aufführung am **27.7.**, **20:15 Uhr** (**0mU**)

Abspann: Chevalier Wolfgang "reitet" für Frankreich…

... und wir fühlen uns deshalb sehr (mit-)geehrt. Der rätselhafte Satz verdient eine Erklärung. Wolfgang Schwarzer, Kulturbeauftragter der Deutsch-Französischen Gesellschaft in Duisburg, darf sich seit wenigen Tagen "Chevalier de l'ordre national du Mérite" nennen. Er hat diesen französischen Orden im Rathaus erhalten. Die Botschafterin Frankreichs ist eigens aus Berlin angereist. Nur in Ausnahmefällen erhalten Ausländer diesen Orden. Der Leiter des filmforums, Michael Beckmann, war bei dem kleinen Festakt im Wohnzimmer des Rathauses, dem Mercator-Zimmer, mit dabei. Denn Wolfgang Schwarzer betreut seit vielen Jahren die Reihe *Le cinéma en français*. Seine Einführungen bringen Filmfans die Eigen- und Besonderheiten des Kinos im Nachbarland auf charmante und sinnfällige Weise nahe. Nehmen wir die Ordensverleihung zum Anlass zu sagen: "Merci beaucoup, Chevalier Wolfgang".

Das Stichwort Nahebringen leitet über zu einer weiteren guten Nachricht: Unsere Schulkinowochen in diesem Jahr waren ein großer Erfolg. Bis zum Ferienstart nutzten 2.800 Kinder und Jugendliche das Angebot, sich bei uns am Dellplatz Filmkultur nahebringen zu lassen. In ganz Nordrhein-Westfalen sind wir damit die Nummer eins. Rechnet man die Schulvorstellungen — unabhängig von diesem Programm — hinzu, dann kommen wir auf über 3.000 junge Kinogäste in den letzten Wochen vor den Schulferien. Wo wir gerade dabei sind: Schulvorstellungen lassen sich jederzeit vereinbaren. Einfach im filmforum anrufen und gemeinsam überlegen, welcher Film wäre klasse für meine Klasse.

